

TERMINE

Vorweihnachtlicher
Glühweintreff

OBERBERGERN | Der Verschönerungsverein Oberbergern lädt am Samstag, 23. Dezember, ab 17 Uhr, zu seinem traditionellen vorweihnachtlichen Glühweintreff in den Dorfstadel.

Jahresschlussvesper
bei Marksteinen

PAUDORF | Die Pfarre Paudorf-Göttweig lädt am Dienstag, 26. Dezember, zur Jahresschlussvesper bei den sieben Marksteinen. Abmarschzeiten: Hellerhof Paudorf, 13.30 Uhr. Pensionistenheim Mautern, 12.30 Uhr. Soldatenfriedhof Oberwölbling, 13.45 Uhr.

Musikanten spielen
bei Christmette auf

UNTERBERGERN | Die Christmette um 22 Uhr in der Pfarrkirche gestalten heuer die Bergerner Musikanten mit. Zuerst spielt ein Holzbläserensemble auf, ehe ein Blechbläserensemble am Kirchenplatz aufspielt.

SV Knudde schenkt
Glühwein aus

GEYERSBERG | Zu ihrem traditionellen Glühweinstand vor Weihnachten laden die Kicker des SV Knudde am Freitag, 22. Dezember, ab 17 Uhr, in den Feuerwehr-Garten Geyersberg. Der Reinerlös kommt einem guten Zweck in der Region zu.

Im Kloster zur

Steinbruch wird für ÖVP zum Desaster

Unkenntnis | Umweltgemeinderat Georg Härtinger wusste bis zum Gespräch mit der NÖN nicht, worum es bei Wanko-Verhandlung geht.

Von Franz Aschauer

PAUDORF, MEIDLING IM TAL | Am 21. Dezember kommt es am Bundesverwaltungsgericht in Wien zu einer richtungsweisenden Entscheidung für Paudorf (die NÖN berichtete). Bei einer Verhandlung soll geklärt werden, ob der Beschwerde der Gemeinde gegen die Entscheidung des Landes, keine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) im Steinbruch Wanko durchzuführen, stattgegeben wird.

Vor mehreren Monaten im Gemeinderat gegen die Einreichung der Beschwerde gestimmt haben die Mandatäre der ÖVP, unter ihnen auch Umweltgemeinderat Georg Härtinger. „Eine Beschwerde ist aussichtslos und aus Kostengründen nicht sinnvoll“, hieß es damals. Gerade in Meidling war man darüber alles andere als erfreut. Der Steinbruch ist als Staub- und Lärmverursacher ein Feindbild. Zudem ist immer wieder von einer Zerstörung der Naturlandschaft die Rede.

Vergangene Woche stimmte die ÖVP als einzige Partei gegen die Übernahme des Honorars von Anwalt Christof Brunner



Im Kreuzfeuer der Kritik: Georg Härtinger (ÖVP).
Foto: Archiv

(rund 5.000 Euro) für die Verhandlung. Als Grund gibt Härtinger lapidar an: „Wir können jetzt schlecht von unserem Kurs abweichen.“

Noch kurioser wird es bei Härtingers Informationsstand zur Steinbruch-Verhandlung. Nach seiner Kenntnis bezieht sich die Beschwerde gegen die abgelehnte Durchführung der UVP auf den Bereich innerhalb der genehmigten Abbaugrenzen. Dass es aber eigentlich um die geplante Ost-Erweiterung und die Sanierung der Steinbruch-Nordwand geht, wusste Härtinger nicht. Auf Nachfrage, ob es nicht bedenklich sei, dass er als

Umweltgemeinderat nicht wisse, worum es bei der Verhandlung geht, erklärt sich Härtinger: „Das kann ich so nicht sagen. Ich bin nicht ausreichend informiert worden.“

„Abenteuerliches Abstimmverhalten“

Kein Verständnis für Härtingers Abstimmverhalten hat Bürgermeister Josef Böck (SPÖ): „Als Umweltgemeinderat bei so einer wichtigen Angelegenheit gegen die Übernahme eines läppischen Anwaltshonorars zu stimmen ist schon abenteuerlich. Was er macht, ist, wie wenn ein Gesundheitsminister für das Rauchen ist.“

Wolfgang Janisch von der Bürgerinitiative „Lebenswertes Paudorf“ widerspricht Härtingers Version, er sei mangelhaft informiert worden. „Sowohl in der Gemeinderatssitzung als auch von mir wurde er explizit über den Gegenstand der Verhandlung informiert.“ Janisch vermutet Interessen der ÖVP-Landespartei hinter Härtingers Verhalten. „Er hat eine 180-Grad-Wende vom Steinbruch-Gegner zum Befürworter gemacht.“